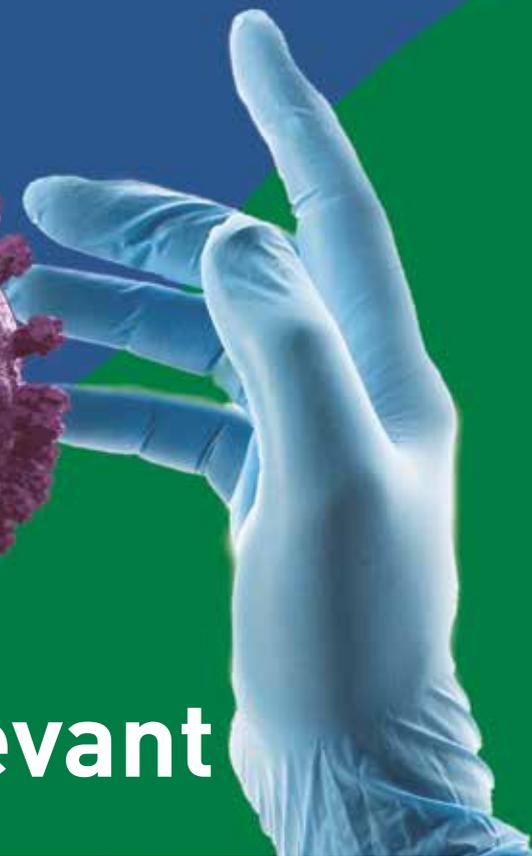
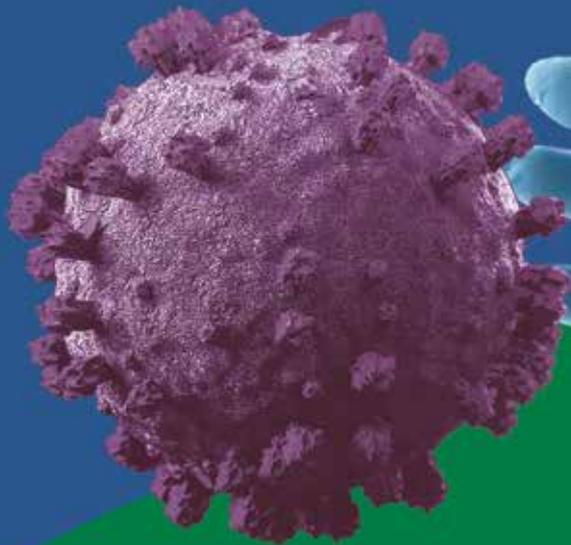


Jahresbericht

2020



Systemrelevant

SPITEX
das Original



Überall für alle

SPITEX
Region Lenzburg



Unsere Vision

**«Wir ermöglichen
selbstbestimmte
Lebensqualität
im gewohnten
Umfeld
in allen Lebenslagen»**



Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Bericht des Präsidenten	5
Bericht des Vorsitzenden der Geschäftsleitung	6
Berichte aus den Spitex Teams	7
Fit for Future	16
Kennzahlen	24
Ausblick	34

«Mister Corona»



«Für mich ist die NPO-Spitem ein Flaggschiff; ein Sinnbild für die individuelle Pflege und Betreuung von Menschen in den eigenen vier Wänden.»

«MR. CORONA» DANIEL KOCH

Foto: Iris C. Ritter/IFuW



«Mit dem Projekt «Fit for Future» trimmen wir uns fit für die Zukunft – inmitten und auch nach der Pandemie.»

MARTIN IMHOF, PRÄSIDENT



Editorial

In meinem Leben habe ich viele Krisen gesehen und begleitet; ob beim IKRK oder in der über 10-jährigen Tätigkeit im Bundesamt für Gesundheit, wo uns viele spannende Themen wie Masern, Antibiotikaresistenz, Spitalhygiene oder SARS beschäftigten. Covid-19 war nur ein Teil meiner Arbeit beim BAG, auch wenn sicherlich ein prägender.

In der Schweiz wie auch überall auf der Welt wurden wir von der Krise überrascht. Wir wussten wenig und wissen auch heute vieles zu Covid-19 noch nicht. Eines ist aber gewiss: Wir dürfen die Krankheit und den Virus nicht unterschätzen. Er ist nicht harmlos und kann sehr gefährlich werden. Darum ist es wichtig, dass wir uns an die Empfehlungen des Bundesrates halten und alles in unserer Macht Stehende tun, um uns und unsere Mitmenschen zu schützen.

Das Schweizer Gesundheitssystem ist einzigartig und hat grosse Stärken, aber auch Schwächen. Eine besondere Errungenschaft dieses Systems ist die auf einer jahrhundertelangen Tradition beruhende NPO-Spitem. Für mich ist die Spitem fast ein bisschen ein Flaggschiff; ein Sinnbild für die individuelle, menschliche Betreuung von Personen, die nicht nur den technischen Aspekt der Medizin brauchen. Ich bin überzeugt, dass die Spitem nicht nur heute eine äusserst wichtige Position in unserem Gesundheitssystem wahrnimmt, sondern in Zukunft noch sehr viel stärker gefordert und benötigt wird. Wir

werden immer mehr Menschen zu Hause in Pflege haben und je älter die Menschheit wird, desto wichtiger wird die gute und vollumfängliche menschliche Pflege.

Auch die gegenwärtige Covid-Situation zeigt die Wichtigkeit und Professionalität der Arbeit der Spitem. Organisatorisch bestand und besteht die Herausforderung darin, alle Massnahmen zu treffen, um den Mitarbeiter*innen und Klient*innen die grösstmögliche Sicherheit innerhalb eines nicht kontrollierbaren Setups zu garantieren. Für die Mitarbeiter*innen an der Front wurde die Arbeit durch den Einsatz von Masken und Schutzmassnahmen komplexer. Die Pandemie dauert länger, als wir ursprünglich angenommen haben, und es wird noch etwas Ausdauer brauchen. Ich weiss aber, dass der Bundesrat zusammen mit den Fachgremien alle erdenklichen Massnahmen unternimmt, um den Virus unter Kontrolle zu bekommen. Mit der Unterstützung von Organisationen wie der Spitem und dem konsequenten Handeln von jeder und jedem Einzelnen werden wir den Weg in die Normalität schlussendlich wiederfinden.

Der Spitem Region Lenzburg danke ich hierbei für die hervorragende Arbeit und ihren Einsatz und wünsche ihr weiterhin viel Erfolg.

Geschätzte Vereinsmitglieder

«Die Spitem Region Lenzburg trimmt sich fit für die Zukunft.» Mit dieser Aussage lässt sich das Projekt «Fit for Future» auf den Punkt bringen. Die Grundlagenpapiere haben wir im Berichtsjahr 2020 erarbeitet und seit dem 1. Januar 2021 hat das Projekt zu einer neuen Aufbauorganisation geführt. Doch worum geht es bei diesem Vorhaben, welches in den vergangenen Monaten in Vorstand, Geschäftsleitung und Kader zahlreiche Arbeitssitzungen, viel Gedankenarbeit und einen regen Austausch zwischen der strategischen und operativen Ebene ausgelöst hat?

Grundsätzlich um zwei Punkte: Die Spitem Region Lenzburg (SRL) will die Organisation mit einem angepassten Organigramm, einer überarbeiteten Prozesslandkarte sowie einem Organisationsreglement nach innen weiter stärken und professionalisieren. Gleichzeitig sollen die Grundlagen für ein Wachstum geschaffen werden, sodass die Spitem Region Lenzburg auch in Zukunft zu den bedeutenden Spitemen des Kantons Aargau gehört. Auf Seite 17 finden Sie das neue Organigramm unserer Organisation sowie weitere Informationen zum Projekt.

Ein Teilprojekt von «Fit for Future» ist die Integration des Vereins Familienhilfe Lenzburg (FHL) in den Verein Spitem Region Lenzburg (SRL). Was vor drei Jahren mit der Ablösung der Vorstandsmitglieder der Familienhilfe Lenzburg durch Vorstandsmitglieder der SRL begonnen hat und mit der Übernahme der Leistungserbringung durch Mitarbeiter*innen der Spitem vollzogen wurde, ist in der Zwischenzeit gewachsen und gediehen: Mit Ausnahme einer Ab-

nahme der Leistungen in der Corona-Zeit nehmen die Leistungen der Familienhilfe kontinuierlich zu, die Umsetzung der Kultur FHL im Kleid der SRL hat sich etabliert. Die Subventionspartner*innen der Katholischen und Reformierten Kirchgemeinden sind mit der aktuellen Umsetzung der Leistungen und Entwicklung der Familienhilfe zufrieden. Was operativ vollzogen ist, soll nun auch auf strategischer Ebene mit der Fusion der beiden Vereine abgeschlossen werden. Gleichzeitig nutzt der Vorstand diese Gelegenheit, um die Statuten der Spitem Region Lenzburg auf den aktuellen Stand zu bringen.

Das dominierende Thema des Jahres 2020 war Covid-19. So ist es nicht verwunderlich, dass wir in verschiedenen Beiträgen auf diese Thematik und deren Auswirkungen auf den Spitem-Alltag eingehen.

So viel ist sicher: Dank des grossen Einsatzes aller Mitarbeiter*innen ist es bisher gelungen, die ersten beiden Corona-Wellen zu bewältigen, mögliche finanzielle und personelle Risiken tief zu halten und das Budget der Gemeinden einzuhalten.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Klient*innen, Mitarbeiter*innen, Vereinsmitglieder, Partnerorganisationen und Vertragsgemeinden für ihre Unterstützung und Treue. Wir freuen uns auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit bei der Bewältigung der verschiedenen Herausforderungen im Gesundheitswesen.

«Unsere Systemrelevanz hat sich dank des grossen Engagements aller Beteiligten einmal mehr bestätigt. Trotz Covid-19 waren wir im Jahr 2020 effizient und kostendeckend.»

DANIEL LUKIC, VORSITZENDER DER GESCHÄFTSLEITUNG



«Ich habe keinen Moment daran gezweifelt, dass wir professionell unterwegs sind»

LULE HASANI, MITARBEITERIN
 TEAM DIPL. PFLEGEFACHPERSONEN HF

Bericht des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Hochmotiviert durch die erfolgreiche Entwicklung der Spitex Region Lenzburg, voller Energie und mit hohen Zielen versehen, starteten wir ins Jahr 2020. Doch innerhalb von Wochen stellte sich die Welt auf den Kopf. Wir sahen uns mit einer der grössten Pandemien und riesigen Herausforderungen insbesondere für das Gesundheitswesen konfrontiert. Schlagartig änderte sich unser Leben: Lockdown, Homeschooling, Homeoffice, wegfallende Freizeitaktivitäten und geschlossene Restaurants und Clubs – die Belastung war gross, sowohl beruflich als auch privat. Unser Berufsalltag war geprägt von sich ständig ändernden Regelungen, Vorgaben und Richtlinien und vom Arbeiten mit Masken, Desinfektionsmitteln und Schutzanzügen. Gefühls-mässig beschäftigten uns alle Unsicherheit und Hoffnung: die Hoffnung, dass alles bald vergangen sein wird, und die Unsicherheit, wie lange wir noch durchhalten müssen.

Die Systemrelevanz der Spitex Region Lenzburg bestätigte sich auch während der Covid-Krise. Innert kürzester Zeit wurde eine Taskforce gebildet



und Schutzmassnahmen eingeleitet. Sicherheit ist unsere oberste Maxime, für die weder Aufwand noch Kosten gescheut werden. Unser gesetztes Ziel ist es, die Pandemie möglichst ohne Verluste zu überstehen.

Wir mussten lernen, wie die Führung einer Organisation mit 90 Mitarbeiter*innen über Videokonferenzen und Homeoffice erfolgen kann. Nur dank des bemerkenswerten Einsatzes aller Beteiligten konnten wir das Jahr 2020 trotz allem erfolgreich abschliessen. Wir durften rund 4 % mehr verrechenbare Stunden erbringen und haben das Budget trotz pandemiebedingten Kosten von mindestens 140'000 CHF eingehalten.

Im zweiten Halbjahr haben wir uns der weiteren Entwicklung der Spitex Region Lenzburg und dem Projekt «Fit for Future» gewidmet. Eine neue Struktur mit interdisziplinären Teams und die Erweiterung der Geschäftsleitung auf ein Vierer-Gremium werden zukünftig zur weiteren Professionalisierung der Organisation beitragen. Unser oberstes Ziel ist es, die Kontinuität im Pflegeprozess zu verbessern und damit die Zufriedenheit der Klient*innen weiter zu erhöhen.

Abschliessend danke ich allen Mitarbeiter*innen für ihren Einsatz und ihr Durchhaltevermögen. Unseren Klient*innen und ihren Angehörigen danken wir für ihre Geduld und langjährige Treue. Wir werden auch in den Folgejahren systemrelevant bleiben – hoffentlich ohne eine Pandemie.

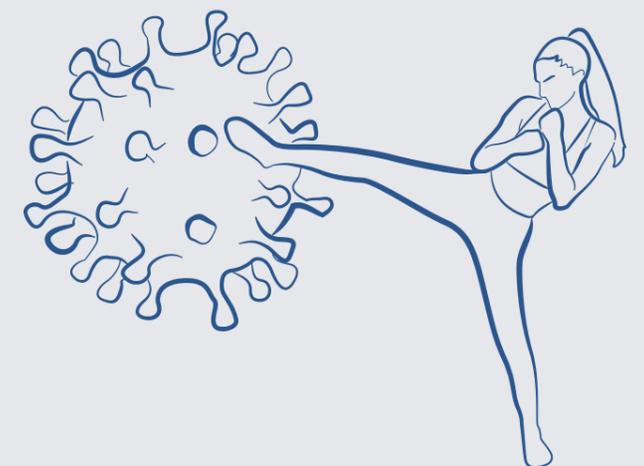
Team Dipl. Pflegefachpersonen HF

«Das Corona-Jahr 2020 hat mir gezeigt, wie professionell wir als Spitex unterwegs sind und wie gut wir miteinander im Team arbeiten», erzählt Lule Hasani, Mitarbeiterin des Teams der Dipl. Pflegefachpersonen HF. Die energiegelade und fröhliche Menzikerin kam 2013 in die Spitex Region Lenzburg, als die NPO-Organisation noch an einem ganz anderen Punkt ihrer Entwicklung stand. «Doch seither hat sich viel getan. Die Spitex Region Lenzburg unterliegt bezüglich Optimierung der Pflegeprozesse, Organisation und Kosten einem anhaltenden Wandel.» 2019 wurde mit der Fallverantwortung ein wesentlicher Beitrag zu besserem Informations- und Wissenstransfer geleistet. Indem die Verantwortung für die zugeteilten Klient*innen innerhalb der Spitex bei einem*einer Mitarbeiter*in mit höherem Ausbildungsstand liegt und diese*r die Pflegenden instruiert, kann sichergestellt werden, dass die Informationen koordiniert fliessen. So wird auch dafür gesorgt, dass eine Früherkennung von Veränderungen der Gesundheitszustände stattfindet und Pflegeprozesse rasch angepasst werden. Das Know-how zur Pflege wird gezielt weitergegeben und bei Notfällen werden rasche, pragmatische Entscheidungen getroffen

Lule Hasani erläutert: «Diese neue Struktur war für uns auch in der Bewältigung der Corona-Pandemie enorm wertvoll. Wir hatten schlanke und rasche Informationswege durch die ganze Organisation hindurch. Von Anfang an wurde klar und transparent kommuniziert. Dadurch konnten die richtigen Massnahmen und Entscheidungen sofort getroffen werden und bei den Mitarbeiter*innen trat nie das Gefühl von Unsicherheit oder des Alleingelassenwerdens auf. Die Informationen nach innen und aus-

sen liefen koordiniert, Schutzmassnahmen wurden schon vor der Empfehlung des BAG umgesetzt und Mitarbeiter*innen wurden online im Umgang mit Masken und Schutzanzügen geschult. Auch innerhalb des Teams sind wir noch näher zusammengerückt und haben uns gegenseitig Halt gegeben.»

Eine konsequente Weiterentwicklung aus den Erfolgen der Fallführung, aber auch aus den positiven Erfahrungen im pragmatischen Umgang mit der Corona-Pandemie ist die Neuorganisation ab 2021. Diese soll mittels ortsbezogener Teams noch mehr Konstanz bei den Klient*innen, einen noch schnelleren Informations- und Wissensaustausch und somit eine weitere Stärkung der Qualität und des Vertrauens bewirken. Die temperamentvolle Macherin Lule Hasani wird in der neuen Organisation die Leitung eines der beiden Teams in der Somatik übernehmen.





«Miteinander und füreinander –
so schaffen wir das!»

FRANZISKA PALFNER, MITARBEITERIN
TEAM FACHFRAUEN /-MÄNNER GESUNDHEIT



«In der Haushaltsreinigung haben wir schon immer die
höchsten Hygienerichtlinien umgesetzt.»

TAMARA HUNZIKER, LEITUNG TEAM
HAUSWIRTSCHAFT UND FAMILIENHILFE LENZBURG

Team Fachfrauen/-männer Gesundheit

Franziska Palfner ist eine der Mitarbeiter*innen, die an der «Corona-Front» eingesetzt wurden. Sie erzählt uns von ihren Einsätzen und den Situationen bei den Klient*innen.

«Die Klient*innen standen für uns im Vordergrund – immer und überall. Gerade während der ersten Welle waren viele Menschen verunsichert. Die Informationen veränderten sich von Tag zu Tag und Corona war das omnipräsente Thema. Die Unsicherheit und die überall drohende Gefahr machten vielen Angst. Da war es mir besonders wichtig, zuzuhören und die richtigen Informationen weiterzugeben. Die Informationen, die wir von der Leitung erhielten, waren klar und transparent. Uns an der Basis erlaubte dies, die Klient*innen richtig zu informieren und ihnen die Angst zu nehmen.

Gerade in der ersten Welle hatten wir einige corona-positive Klient*innen. Anfänglich war der Umgang mit Schutzanzügen und Masken schwierig. Der Wechsel der Schutzanzüge verlängerte die Einsätze und das Arbeiten mit Masken war ungewohnt. Wir spürten aber viel Verständnis und eine grosse Dankbarkeit von unseren Klient*innen. Wir kämpften miteinander gegen die Pandemie – und dieses Gefühl verbindet und hilft.

Jetzt in der zweiten Welle sind unsere Klient*innen viel besser informiert und wissen, wie mit Hygienerichtlinien und Schutzmassnahmen umzugehen ist. Doch allmählich machen uns Menschen die zahlreichen Einschränkungen und die Isolation zu schaffen. Nun ist es wichtig, dass wir zusammenhalten und uns an die Vorgaben des BAG halten. Es ist ein langer Weg und niemand hätte anfänglich gedacht, dass die Pandemie uns so lange verfolgen würde. Zusammen bewältigen wir aber auch diese Herausforderungen.»



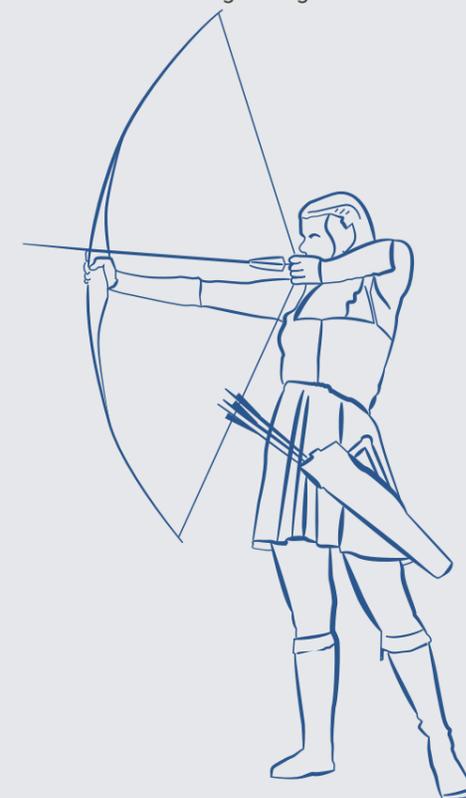
Team Pflegehelfer*innen

«Die Pandemie hatte in der Arbeitsausführung der Hauswirtschaft wenig geändert. Strenge Hygienerichtlinien waren schon immer die Grundlage unserer Arbeit. Gerade bei älteren, eher vulnerablen Menschen gilt es zu deren Schutz besonders auf Sauberkeit zu achten. Geändert hat sich lediglich, dass die Mitarbeiter*innen konsequent mit Masken arbeiten und dass dies während des Einsatzes auch von den Klient*innen erwartet wird, ausser es liegt ein medizinischer Grund gegen das Maskentragen vor. Dann tragen unsere Mitarbeiter*innen aber konsequent FFP2-Masken», erzählt Tamara Hunziker.

«Auch unsere Klient*innen», fährt sie fort, «zeigten viel Verständnis, als die Arbeit gerade in der Anfangsphase aufgrund zunehmender Regelungen, Kontrollen und Schutzprozessen etwas komplizierter war. Während der ersten Welle der Pandemie erkannten wir eine nachvollziehbare Abneigung, externe Personen in die eigenen vier Wände zu lassen. Dies zeigte sich auch an oftmals kurzfristigen Absagen in der Hauswirtschaft. Nun hat sich dies jedoch stark relativiert und unser Einsatzvolumen ist in letzter Zeit wieder stark gestiegen.»



Die ausgebildete Hauswirtschaftsleiterin weiss, wie wichtig Hygiene und Schutzrichtlinien im Alltag sind. So hatte sie kurz nach Pandemiebeginn auch mit den Auftragsgemeinden verhandelt, dass der Abfall aus Haushalten Corona-Infizierter nicht einfach mit dem normalen Kehricht entsorgt, sondern in Containern gesammelt wird, die von jeder Gemeinde der Spitex zur Verfügung gestellt werden. «Die Solidarität und Kooperation der Auftragsgemeinden waren gross – wir erhielten in unseren Anliegen volle Unterstützung», erläutert Tamara Hunziker.





«Ab Frühjahr 2021 müssen wir mit einem grossen corona-bedingten Anstieg der Nachfrage für psychiatrische Pflege rechnen.»

MARCO GYR, LEITUNG SPEZIALDIENSTE UND MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG



«In der Palliativen Spitex haben wir sehr dynamisch gearbeitet, aufgefangen und abgefedert, wo immer möglich.»

CONNIE GAUTSCHI, LEITUNG PALLIATIVE SPITEX

Team Psychiatrie

In der Ambulanten Psychiatriepflege waren die Folgen von Corona bisher kaum spürbar, denn die erste Welle war psychisch weniger belastend. Als am 16. März 2020 der erste Lockdown begann, erfreuten wir uns am sonnigen Wetter und den zunehmend wärmeren Temperaturen. Isolations- und Existenzängste waren kaum vorhanden – alle glaubten, die Pandemie sei bald unter Kontrolle. Anders sah es in der zweiten Welle aus. Die Menschen waren coronamüde und sehnten sich nach mehr Freiheiten. Erschwerend war, dass die zweite Welle im Oktober ausbrach und sich über die Wintermonate hinzog. Die Angst vor dem Virus, die omnipräsente Informationsflut, die Entbehrung menschlicher Kontakte und die corona-bedingten wirtschaftlichen Folgen lösten mehr und mehr psychischen Druck und Existenzängste aus. Allmählich füllten sich auch die Wartezimmer der psychiatrischen Ärzt*innenpra-

xen und Ambulatorien in der Schweiz. Marco Gyr und sein Team gehen davon aus, dass die Auswirkungen der Pandemie in der Ambulanten Psychiatriepflege der Spitex Region Lenzburg ab Frühsommer 2021 stärker spürbar werden. Spätestens dann, wenn Ärzt*innen und Therapeut*innen keine Kapazität mehr haben, werden sie vermehrt Klient*innen an das Team Psychiatrie überweisen.

Diese Überweisungen, die auf die zunehmende Bekanntheit und die hohe Qualität der Ambulanten Psychiatriepflege zurückzuführen sind, haben bereits in den Vorjahren zu exponentiellem Wachstum geführt. So hatten sich die Anmeldungen im Jahr 2020 beinahe verdoppelt. «Das Team Psychiatrie hatte mit den vorhandenen Ressourcen noch nie so viele Klient*innen betreut wie Ende 2020. Trotz hoher Arbeitsauslastung und zunehmender Komplexität durften wir grösstenteils positive Verläufe bei unseren Klient*innen verzeichnen», erzählt Marco Gyr. «Das ist nur machbar, weil wir als Team sehr gut zusammenarbeiten und die Professionalität der Mitarbeiter*innen der Ambulanten Psychiatriepflege sehr hoch ist.» Dank eines starken Teams und hoher Selbständigkeit der einzelnen Mitarbeiter*innen litt die Qualität der Arbeit auch während der Corona-Pandemie nicht.

Auf die Spätfolgen der Pandemie bereitet sich die Ambulante Psychiatriepflege der Spitex Region Lenzburg mit einer personellen Vergrösserung im Verlauf des ersten Halbjahres 2021 vor. Marco Gyr konnte trotz Fachkräftemangel und fehlenden Ressourcen auf dem Arbeitsmarkt wiederum qualifizierte und erfahrene Teammitglieder gewinnen.



Team Palliative Spitex

Kaum ein anderes Team hat die Auswirkungen der ersten Corona-Welle so stark und so direkt zu spüren bekommen wie das Team der Palliativen Spitex. Dies nicht, weil sich plötzlich viel mehr Menschen in palliativen Situationen befanden, sondern weil niemand seine Liebsten allein im Spital sterben lassen wollte. So sahen sich viele Angehörige plötzlich mit einer palliativen Pflegesituation in den eigenen vier Wänden konfrontiert.

Die Unwissenheit und die Angst vor Corona kamen erschwerend hinzu. Viele Ärzt*innen sahen von Hausbesuchen ab und Hilfsorganisationen stellten aufgrund der Corona-Pandemie ihren Dienst teilweise ein. Auch das familiäre Umfeld war wenig präsent, denn aus Angst, jemanden zu infizieren, blieb man dem Krankenbett fern. So kam zur neuen und oft belastenden Situation der Pflege einer oder eines Sterbenden auch noch das Gefühl des Alleinseins. Dabei braucht es gerade die Nächsten, um Trost und Kraft zu finden und Trauer zu bewältigen. Auch für die Nahestehenden wäre ein persönlicher Abschied wichtig. So bedeutete die Corona-Pandemie für die Palliative Spitex nicht nur, dass sich die Anzahl der Klient*innen plötzlich drastisch erhöhte, sondern auch, dass mangels Erfahrung und externer Hilfe deutlich mehr Unterstützung geleistet werden musste. Zudem brauchte es auch mehr Überzeugungsarbeit, wenn die Klient*innen beispielsweise aufgrund eines akuten lebensbedrohenden Krankheitsverlaufs in den Spital verlegt werden mussten.

Auch Maskenpflicht und Social Distancing erschwerten die Arbeit. «In palliativen Situationen brauchen Angehörige Mitgefühl und Trost. Diese mit Maske auszudrücken, war sehr schwierig», berichtet Conny Gautschi. «Für uns war die zweite Welle bedeutend einfacher, denn aus der ersten Welle hat man viel gelernt: Die Menschen sind offener, die Besuchsdienste sind wieder reaktiviert, die Pflegeheime und Spitäler haben ihre Besuchseinschränkungen teilweise leicht gelockert und die Angst vor Corona hat sich etwas relativiert.»



Weiterbildung für Profis in der Spitex

Pflege & Betreuung

- Langzeitpflege und -betreuung, Vorbereitungskurs eidg. Berufsprüfung
- NDK Pflege mit Schwerpunkten Palliative Care; Urologie; Stoma-, Kontinenz- und Wundpflege
- NDK Fachverantwortung Pflege **NEU**
- Palliative Care (A1, A2, B1)
- RAI-HC

Altern & Gesellschaft

- Altersarbeit/Praktische Gerontologie
- Gerontopsychiatrie/Demenz
- Professionelle Beratung von alten Menschen und ihren Angehörigen **NEU**
- Professioneller Umgang mit Menschen mit Demenz **NEU**

Care Gastronomie & Hauswirtschaft

- Basiskurs für Haushelferinnen in der Spitex (anerkannt vom Spitex Verband Schweiz)
- Care Gastronomie

Beratung & Kommunikation

- Case Management im Gesundheitswesen (NDK)
- Mütter- und Väterberatung (NDS)

Leadership & Management

- Führung kompakt
- Team-, Bereichs-, Institutionsleitung Vorbereitungskurse eidg. Berufsprüfung, eidg. höhere Fachprüfung

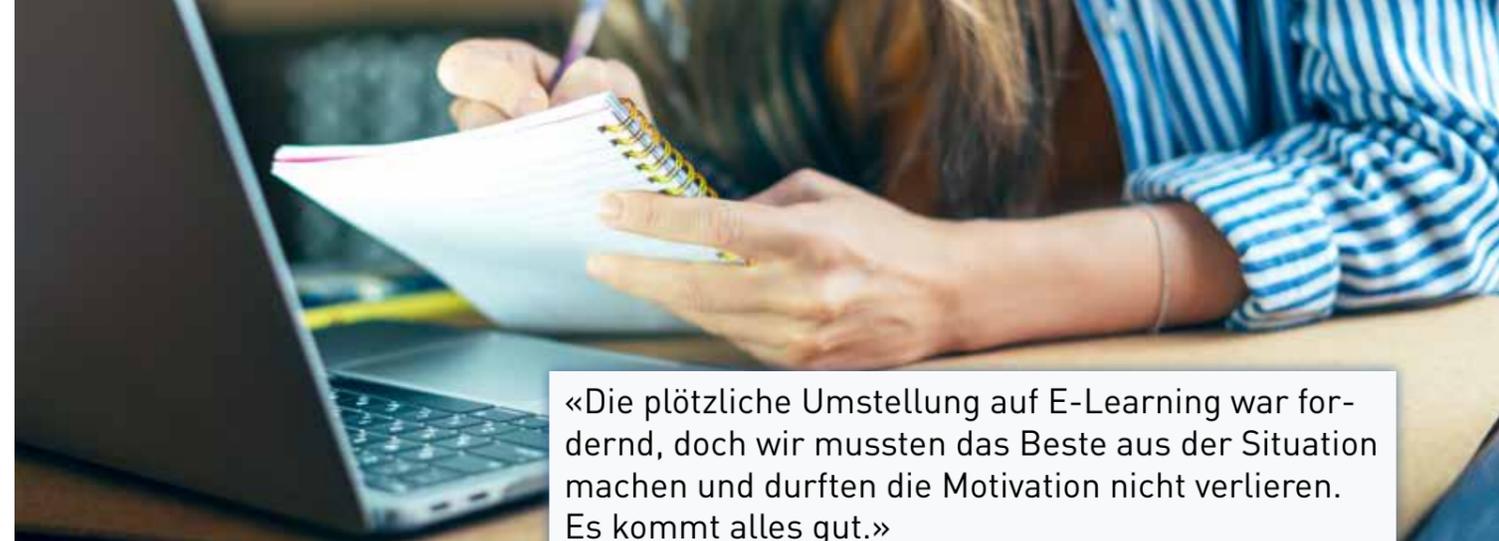
Lehren & Lernen

- SVEB-Zertifikat Berufsbildner/-in (Stufe 1)
- SVEB-Zertifikat Praxisausbilder/-in

Unsere Studien- und Laufbahnberaterin berät Sie gerne.
Marlène Wälchli Schaffner
T +41 62 837 58 39
marlene.waelchli@careum-weiterbildung.ch



MEHR ERFAHREN
careum-weiterbildung.ch



«Die plötzliche Umstellung auf E-Learning war fordernd, doch wir mussten das Beste aus der Situation machen und durften die Motivation nicht verlieren. Es kommt alles gut.»

ANASTASIA VUKOVIC UND ELLA KLEINER,
LERNENDE ZUR FACHFRAU GESUNDHEIT IM 2. LEHRJAHR

Team Lernende

Corona stellte unsere vormals heile Welt auf den Kopf. Eine der Folgen von Lockdown, Homeschooling, Homeoffice und der Isolation war, dass wir uns alle verstärkt mit der digitalen Welt auseinandersetzen mussten. Gemeinsame Stunden mit Familie und Freund*innen fanden virtuell und vor dem Bildschirm statt. In den Schulen mussten sich die Lehrpersonen mit der Frage auseinandersetzen, wie sie das Lernmaterial kurz, prägnant und verständlich per Video präsentieren konnten. Geschäftssitzungen fanden aus den eigenen vier Wänden heraus statt und Onlineshopping ersetzte den Kauf im Laden. Was die digitale Umstellung für uns Menschen bedeutete, wissen mitunter unsere Auszubildenden Anastasia Vukovic und Ella Kleiner, die sich beide im 2. Lehrjahr zur Fachfrau Gesundheit befinden.

«Wir wurden von der Situation in der Ausbildung schlichtweg überfordert», erzählt Ella Kleiner. Als die Schweiz am 16. März 2020 in den Lockdown ging, sei niemand auf die Folgen vorbereitet gewesen. Die Lehrer*innen hätten nicht gewusst, wie sie am besten digital schulen könnten, und die Lernenden seien nicht darauf vorbereitet gewesen, konzentriert, organisiert und selbständig zu lernen, erinnert sich Anastasia Vukovic. «Anfänglich fiel das Lernen ab Blatt schwer. Man hatte Mühe, das Essenzielle herauszufiltern. Auch die Erledigung von Schulaufträgen wurde auf den letzten Moment vertagt», ergänzt Ella Kleiner. Früher habe man nach der Arbeit und Schule noch seine Freund*innen treffen können, doch nun, wo alle Clubs geschlossen sind und Freizeitaktivitäten wegfallen, gebe es auch keine Abwechslung mehr, bedauern die beiden. Erschwerend wirkten sich Maskentragen, die

Unplanbarkeit aufgrund corona-bedingter Ausfälle von Arbeitskolleg*innen und die sich ständig ändernden Regelungen auf ihre Arbeit aus. «Halt und Sicherheit geben uns Familie und Freund*innen – aber auch unsere Ausbilder*innen und Arbeitskolleg*innen, denn wir Lernenden der Spitex Region Lenzburg pflegen einen guten Austausch und machen auch ausserhalb der Arbeit viel miteinander», betont Anastasia Vukovic.

«An Herausforderungen wächst man und so haben wir uns alle mit der neuen Situation auseinandergesetzt. Die Lehrer*innen haben inzwischen ein digitales Schulkonzept mit klarer Struktur, Regeln, Verantwortlichkeiten und Erreichbarkeiten entwickelt. Für Prüfungen gehen wir in die Schule, wir haben Lerngruppen, in denen wir uns austauschen, und haben unsere eigenen Lernstrategien entwickelt. Es war ein Reifeprozess und er brachte uns weiter», schliessen die beiden das Interview.





Dominik Schmocker
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
T 062 888 44 32



Brian Zulauf
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
T 062 888 44 31



Novak Maletic
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
T 062 888 44 28

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen. Genau wie Ihre Vorsorge.

Generalagentur Lenzburg
Markus Fisler

Bahnhofstrasse 41
5600 Lenzburg
T 062 888 44 22
lenzburg@mobiluar.ch

mobiluar.ch

die Mobiluar

1242339



Hochspannungsmast in Niederlenz

163'600 m
vernetztes Denken

Energie verbindet

Wo Menschen leben, arbeiten und kommunizieren braucht es funktionierende Energienetze. Die SWL Energie AG versorgt Lenzburg und die Region mit Strom, Erdgas, Fernwärme, Wasser und weiteren Dienstleistungen.
Mehr Infos: www.swl.ch



GEMEINSAM STARK

«Unsere Mitarbeiter*innen sind sehr achtsam und pflichtbewusst. Sie setzen die Massnahmen um und handeln äusserst verantwortungsbewusst – wir sind gut unterwegs.»

BEATRICE BIANCO, LEITUNG KERNDIENSTE UND MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG UND CHRISTINE VERDAN, LEITUNG PFLEGEENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

Team Kader

Einstimmig klingt es aus allen Teams: Die Spitex Region Lenzburg sei in der Corona-Pandemie von Anfang an gut unterwegs gewesen und die Mitarbeiter*innen hätten sich informiert, unterstützt und getragen gefühlt. Dies auch schon in einer Zeit, als uns die Corona-Bilder aus Italien und Frankreich in Fassungslosigkeit versetzten. Lange bevor sich am 24. Februar 2020 der erste Schweizer mit Corona infizierte, arbeitete Beatrice Bianco bereits an einem Corona-Pandemiekonzept und einem Materialbeschaffungsplan. Sowohl Beatrice Bianco wie auch die Leiterin der Pflegeentwicklung und Qualitätssicherung Christine Verdan waren schon 2009 in Arbeitsgruppen zur Schweinegrippe involviert und erkannten die Gefahr früh. Bereits am 26. Februar 2020 wurde – kurzfristig an einem Freitagabend – die erste Taskforce-Sitzung einberufen.

Die Taskforce der Spitex Region Lenzburg setzte sich aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung Daniel Lukic, Beatrice Bianco, Christine Verdan,

Marco Gyr und Stephanie Sager zusammen. Dank schlanker Struktur und kurzer Entscheidungswege konnten schnell und pragmatisch Massnahmen beschlossen werden – und dies manchmal auch ganz unorthodox. So erinnert sich Beatrice Bianco schmunzelnd daran, wie man sich schon lange vor der BAG-Empfehlung auf die Suche nach Schutzanzügen gemacht hatte. Fündig wurde die Spitex bei einem Aargauer Carrosserie-Händler, der Schutzanzüge zum Autolackieren zur Verfügung stellte.

Proaktivität wurde in der Taskforce grossgeschrieben. Christine Verdan zählt nur einige der Massnahmen der Taskforce auf: «Die Mitarbeiter*innen wurden sensibilisiert und geschult, Einsätze kontrolliert und eine interne Teststation für Notfälle wurde installiert.» Beatrice Bianco ergänzt: «Wichtig waren auch die verschiedenen Aktionen für die Mitarbeiter*innen, mit denen das Leitungsteam die ihnen gebührende Anerkennung zukommen liess und ihre Motivation in der langen Zeit der Pandemie hoch hielt. Ihre Arbeit in dieser anspruchsvollen Zeit ist sehr fordernd und enorm wertvoll.»





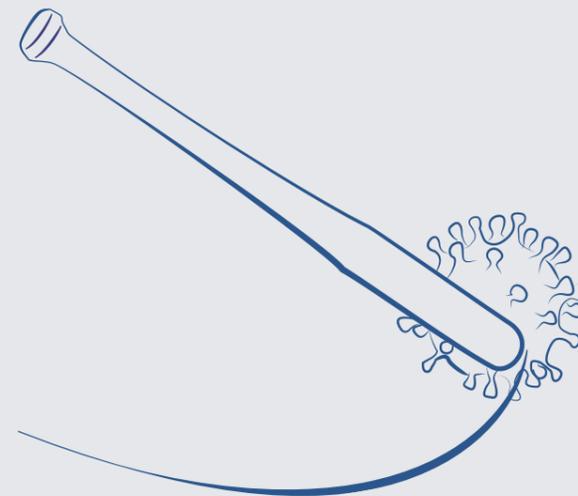
Fit for Future

Die Strategietagung von Vorstand und Kader der Spitex Region Lenzburg im September 2019 zeigte Handlungsbedarf bei der Organisationsentwicklung auf: Die demografische Entwicklung und die frühere Entlassung von Patient*innen aus dem Spital führen zu einer Mengenausweitung der ambulanten Pflegeleistungen und zu einer Spezialisierung der erforderlichen Spitex-Leistungen. Im zunehmend trockenen Arbeitsmarkt wird es schwieriger, qualifiziertes Personal zu finden. Der Kostendruck und die Zunahme individueller Ansprüche der Klient*innen tragen dazu bei, dass die Belastung der Mitarbeiter*innen steigt. Die Spitex-Landschaft im Kanton Aargau ist im Wandel. Durch Fusionen entstehen laufend grössere Spitex-Organisationen, wodurch sich die Anzahl Spitexen deutlich verkleinert. Mit den gesellschaftlichen Veränderungen ergeben sich aber auch Chancen im Bereich der Digitalisierung, der Organisations- und Angebotsentwicklung.

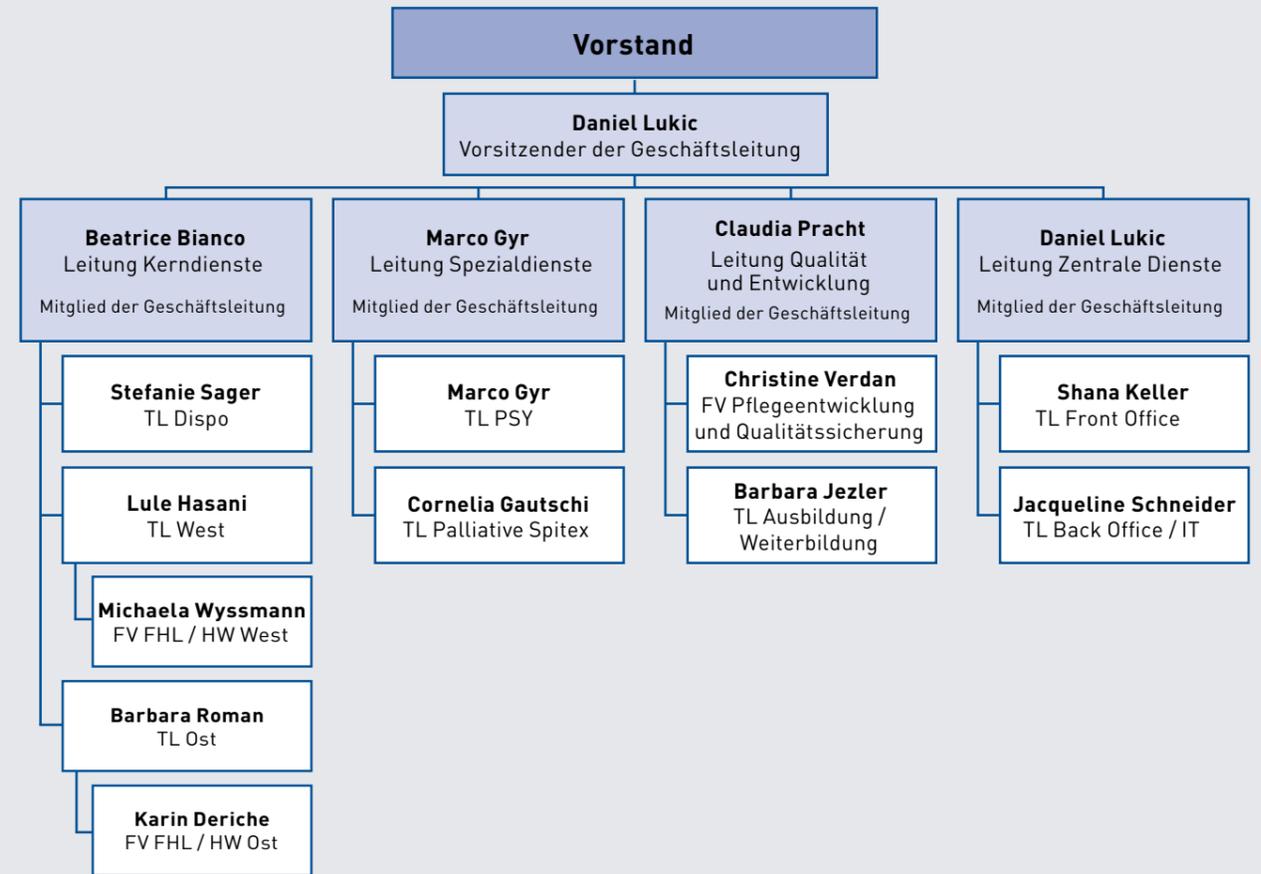
Mit Blick auf diese Herausforderungen hat die Spitex Region Lenzburg beschlossen, die eigene Organisation mit dem Projekt «Fit for Future» zu stärken. Der Projektauftrag, welcher am 27. November 2019 durch den Vorstand abgenommen wurde, definierte die Ziele des Projekts: Bis Dezember 2020 sollte eine Organisationsstruktur, mit welcher den Herausforderungen im Alltag und Entwicklungen in der Zukunft begegnet werden soll, konzeptionell entwickelt und per Januar 2021 schrittweise umgesetzt werden. Beabsichtigt wird eine nachhaltige und wachstumsfähige Organisation, eine Klärung der Schnittstellen im strategisch-operativen

und operativen Bereich sowie eine Stärkung von Geschäftsleitung und Kader. Die Zufriedenheit von Klient*innen und Mitarbeiter*innen soll durch das Projekt positiv beeinflusst werden.

Das definierte Projektergebnis besteht aus der Erarbeitung eines angepassten Organigramms, eines Organisationsreglements (Geschäftsreglement) und einer angepassten Prozesslandkarte. Obwohl die Projektarbeiten im Frühjahr 2020 infolge der Coronakrise für mehrere Wochen unterbrochen werden mussten, ist es dank des engagierten Einsatzes der Projektgruppe und des Geschäftsleiters gelungen, die Grundlagenarbeiten bis Ende Dezember 2020 abzuschliessen. Weitere Informationen zur Umsetzung des Projekts im Jahr 2021 finden Sie im Kapitel «Ausblick» auf Seite 34.



Das neue Organigramm ab 01.01.2021



Bei uns finden Sie das passende Personal!



spitexjobs.ch

Der Stellenmarkt für Berufe im Spitexbereich

Betreiber:
WEBWAYS
webways ag Basel

MITEINANDER **FÜREINANDER**
Spitex Region Lenzburg



**Wir danken unseren
Mitarbeiter*innen
für ihren Einsatz**



Besuchen Sie unseren neuen Webshop

Bestellen Sie bequem von zuhause aus.

Wir liefern für den Versand zugelassene Produkte direkt oder verschicken sie per Post zu Ihnen nach Hause. Für Produkte, die nicht zum Versand zugelassen sind, bieten wir Ihnen einen Click & Collect Service in unseren Apotheken an.

www.apothekebrentano.ch



toppharm

Apotheken & Drogerien Brentano

Ihr Gesundheits-Coach.



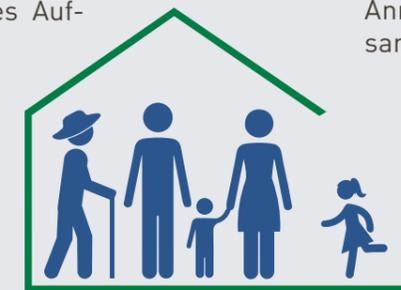
Integration der Familienhilfe Lenzburg in die Spitex Region Lenzburg

Die Familienhilfe Lenzburg wurde 1966 gegründet, um zugezogenen Familien zu helfen. Ihr Angebot hat sich nach der Übernahme der Leistungen durch die Spitex Region Lenzburg im Juni 2017 in den letzten drei Jahren stark gewandelt und vergrössert. Inzwischen sind die Angebote «Entlastung», «Begleitung», «Unterstützung» und «Komfort» der Familienhilfe eine wertvolle Ergänzung der Spitex-Leistungen geworden. Die Klient*innen profitieren von Dienstleistungen aus beiden Bereichen, wobei diese häufig von derselben Person erbracht werden. Nun soll mit der Integration des Vereins Familienhilfe Lenzburg in den Verein Spitex Region Lenzburg strategisch zusammengeführt werden, was operativ bereits gelebt wird.

Die Familienhilfe Lenzburg (FHL) nimmt auch in Zukunft einen wichtigen Stellenwert in der Spitex Region Lenzburg ein. Die Leistungen werden ausserhalb des Auf-

trages nach KVG (Krankenversicherungsgesetz) als Familienhilfe angeboten, wobei mit einer weiterhin starken Nachfrage in diesem Bereich zu rechnen ist. Die Möglichkeiten für die Entwicklung der Familienhilfe Lenzburg werden aufgrund der vielseitigen personellen und strukturellen Ressourcen der Spitex mit der Integration nochmals deutlich grösser. Dadurch können viele Doppelspurigkeiten behoben werden – eine Win-win-Situation für beide Vereine. Die Röm.-Kath. Kirchgemeinde Lenzburg und die Ref. Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken unterstützen die Fusion als Subventionspartnerinnen und vergünstigen die Tarifstufen für einkommensschwache Klient*innen dadurch auch in Zukunft

Mit der Fusion beider Vereine soll ein wichtiger Meilenstein für eine gemeinsame, weiterhin erfolgreiche Zukunft gelegt werden. Aus diesem Grund empfehlen wir den Mitgliedern beider Vereine die Annahme der Integration an den Mitgliederversammlungen im Juni 2021.



**Familienhilfe
Lenzburg**



Überall für alle

SPITEX
Region Lenzburg

« GEMEINSAM DIE
ZUKUNFT GESTALTEN »

IHR UNTERNEHMEN IST UNS WICHTIG

IHR VERSICHERUNGSBEDARF. UNSERE VERSICHERUNGSLÖSUNGEN.

Unsere Rahmenvertragslösungen für Spitex Organisationen bieten optimalen Versicherungsschutz zum besten Preis-/Leistungsverhältnis.

Auch Ihre Spitex-Organisation oder ihr Unternehmen kann von unseren massgeschneiderten Versicherungslösungen profitieren. Sie erhalten optimale Prämienkonditionen und professionelle Betreuung durch die Würth Financial Services AG (vormals Optima Versicherungsbroker AG).



BERUFSHAFTPFLICHT



RECHTSSCHUTZ



GESCHÄFTSINVENTAR



KRANKHEIT



UNFALL



BERUFLICHE VORSORGE

Die Würth Financial Services AG bietet als eine der führenden Versicherungsbrokern der Schweiz umfassende Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen im Bereich Versicherung und Vorsorge. Erfahren Sie mehr unter www.wuerth-fs.com

Kommen Sie auf uns zu und bestellen Sie eine unverbindliche Offerte.
Das Team der Würth Financial Services ist gerne für Sie da.

**Headquarter
Rorschach**
Churerstrasse 10
9400 Rorschach
T +41 44 723 44 44
info@wuerth-fs.com
www.wuerth-fs.com

Arlesheim
Dornwydenweg 11
4144 Arlesheim
T. +41 61 705 16 00
info@wuerth-fs.com
www.wuerth-fs.com

Chur
Rätusstrasse 22
7000 Chur
T +41 81 258 70 00
info@wuerth-fs.com
www.wuerth-fs.com

Lugano
Via Generale Guisan 16
6932 Breganzana
T +41 91 913 70 30
info@wuerth-fs.com
www.wuerth-fs.com

Zürich
Max-Högger-Strasse 6
8048 Zürich
T +41 44 723 44 44
info@wuerth-fs.com
www.wuerth-fs.com



Ammerswil



Henschiken



Lenzburg



Niederlenz



Schafisheim



Dintikon



Holderbank



Möriken-Wildegg



Othmarsingen



Staufen

Unsere Auftraggeber*innen danken

Liebe Mitarbeiter*innen

Seit über einem Jahr leben wir nun bereits mit dem Coronavirus. Das Virus und die damit zusammenhängenden Massnahmen schränken unser Leben ein. Wir alle sind zu unserem Schutz aufgerufen, Distanz zu unseren Mitmenschen zu halten.

Was für uns alle ein wichtiges Gebot ist, ist in Ihrer täglichen Arbeit nicht möglich. Aus diesem Grund müssen Sie sich mit etlichen Massnahmen schützen, was die Arbeit zusätzlich erschwert. Dennoch ist es Ihnen mit Bravour gelungen, die ambulante Pflege für die Menschen in unseren Gemeinden in der gewohnten hohen Qualität aufrechtzuerhalten.

Ohne Ihren grossen Einsatzwillen und Ihr persönliches Engagement wäre das in dieser Form nicht möglich gewesen. Hierfür möchten wir Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spitex Region Lenzburg, herzlich danken. Sie sind systemrelevant und leisten jeden Tag einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit der Menschen in unseren Gemeinden. Machen Sie weiter so!

Im Namen der Vertragsgemeinden

Andreas Schmid
Stadtrat Lenzburg
Vertreter der Vertragsgemeinden

Rita Brunner
Gemeinderätin Ammerswil

Sonja Gygli
Gemeinderätin Holderbank

Monika Zollinger Burkart
Gemeinderätin Othmarsingen

Monika Cacioppo-Hitz
Gemeinderätin Dintikon

Josef Niederberger
Gemeinderat Möriken-Wildegg

Simonetta Cator-Stirnemann
Gemeinderätin Schafisheim

Susanne Hofmann
Gemeinderätin Henschiken

Jürg Link
Gemeindeammann Niederlenz

Urs Welti
Gemeinderat Staufen

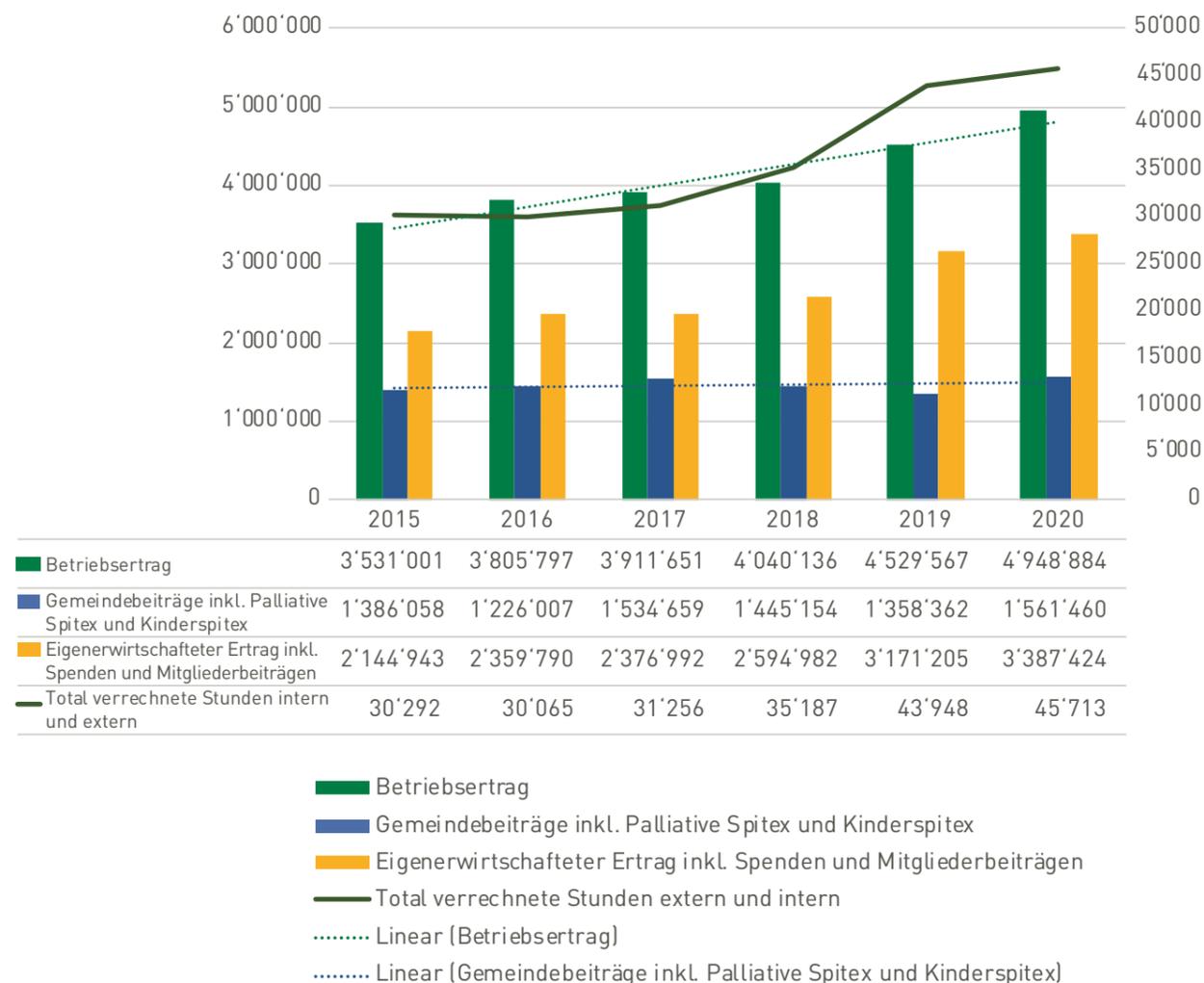


Kennzahlen

52 % mehr Leistung bei 8 % mehr Restkosten innerhalb von 5 Jahren

3'419 h (+20 %) Abklärung und Beratung
 16'087 h (+12 %) Grundpflege
 2'168 h (+43 %) Externe Psychiatrie Pflege
 1'381 h (+38 %) Palliative Spitex

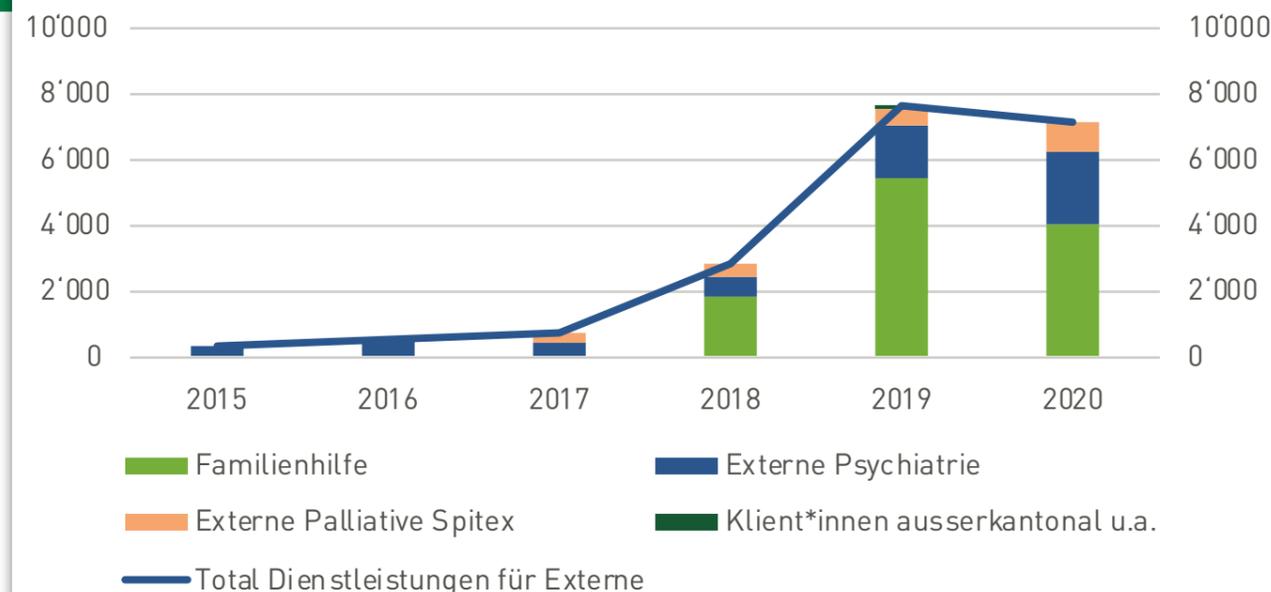
Entwicklung Leistung im Vergleich zu Gemeindebeiträgen



Die Spitex Region Lenzburg leistete im Jahr 2020 über 45'000 Stunden in den unterschiedlichen Dienstleistungsfeldern. Eine deutliche Erhöhung ist in den spezialisierten Dienstleistungen wie der Psychiatrie und der Palliativen Spitex gegeben, eine Stagnation in der Behandlungspflege und der

Hauswirtschaft. Eine Reduktion der Leistungen für die Familienhilfe Lenzburg ist mehrheitlich auf die Pandemie zurückzuführen. Trotz schwierigen Umständen und zeitweisem Einbruch (erste Welle) konnte eine Steigerung der gesamten Stunden um 4 % ausgewiesen werden.

Externe Dienstleistungen



Verrechnete Stunden pro Leistungsbereich



«Ihre Treuhand-Anliegen
sind bei uns in besten Händen.»

BDO AG



Kontaktieren Sie unsere Experten:

BDO AG Entfelderstrasse 1, 5001 Aarau, Tel. 062 834 91 91

BDO AG Täferstrasse 16, 5405 Baden-Dättwil, Tel. 056 483 02 45

www.bdo.ch



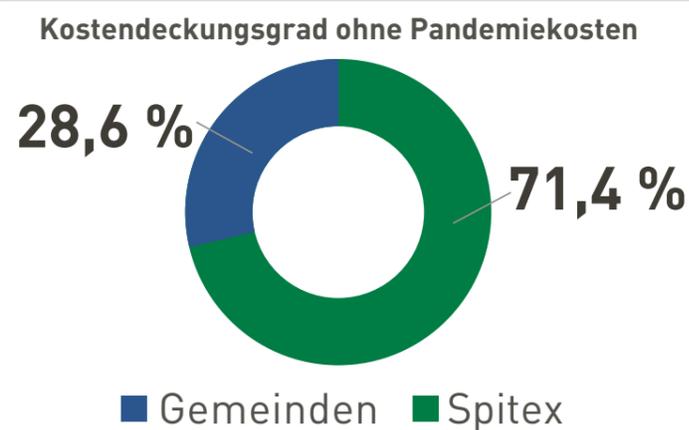
Prüfung | Treuhand | Steuern | Beratung

Betriebsertrag 4.9 Mio. (+419'000 CHF)
Pandemiebedingter Aufwand 141'941 CHF
Defizit pro Einwohner*in 44.7 CHF
Vollkosten (Kantonaler Benchmark) KLV 2020
107.84 CHF

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kostendeckungsgrad (in %)	60,75	62,01	60,77	64,23	70,01	68,4
Defizit pro Einwohner*in (in CHF)	45.2	46.51	46.85	42.95	38.92	44.7
Kosten pro verrechnete Stunde (CHF)	116.57	126.59	125.15	114.82	103.07	108.3
Anzahl geleisteter Stunden/Einwohner*in	1	1	1	1	1.3	1.3
Total verrechnete Stunden intern und extern	30'292	30'065	31'256	35'187	43'948	45'713
Anzahl Einwohner*innen	30'667	31'092	32'756	33'648	34'904	34'904
Betriebsertrag (CHF)	3'531'001	3'805'797	3'911'651	4'040'136	4'529'567	4'948'884
Gemeindebeiträge inkl. Palliative Spitex und Kinderspitex (CHF)	1'386'058	1'446'007	1'534'659	1'445'154	1'358'362	1'561'460
Eigenerwirtschafteter Ertrag inkl. Spenden und Mitgliederbeiträgen (CHF)	2144943	2359790	2376992	2594982	3171205	3'387'424

Pandemiebedingte Kosten

	CHF
Löhne & Gehälter	-75'158.00
Arbeitsleistung Dritter	-3'080.25
Sonstiger Personalaufwand	-121.50
Raufwand	-19'194.50
Total Verwaltungs- Informatik- und Werbeaufwand	-803.80
Sonstiger Betriebsaufwand	-963.00
Materialkosten COVID-19	-42'619.95
Total Aufwand Corona	-141'941.00



Jahresrechnung 2020 – Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	Abweichung	in %
AKTIVEN	CHF	CHF		
Umlaufvermögen	1'639'311.95	1'999'184.81	-359'872.86	-18%
Anlagevermögen	362'252.00	380'956.00	-18'704.00	-5%
TOTAL AKTIVEN	2'001'563.95	2'380'140.81	-378'576.86	-16%
PASSIVEN				
Kurzfristiges Fremdkapital	394'944.17	753'722.92	-358'778.75	-48%
Langfristiges Fremdkapital	1'167'775.68	1'187'573.79	-19'798.11	-2%
Total Fremdkapital	1'562'719.85	1'941'296.71	-378'576.86	-20%
Vereinskapital	438'844.10	438'844.10	0.00	0%
Eigenkapital / Organisationskapital	438'844.10	438'844.10	0.00	0%
TOTAL PASSIVEN	2'001'563.95	2'380'140.81	-378'576.86	-16%

Erläuterungen Bilanz

Aktiven

Das Gesamtvermögen der Spitex Region Lenzburg beträgt per Stichtag 31.12.2020 2'001'563.95 CHF und ist in 1'639'311.95 CHF Umlaufvermögen und 362'252.00 CHF Anlagevermögen unterteilt. Der Anteil des Umlaufvermögens hat im Vergleich zum Vorjahr um 359'872.85 CHF (-18 %) abgenommen und ist mit 82 % weiterhin sehr gut bewertet. Die Abnahme ist mehrheitlich auf deutlich niedriger ausgewiesene Rechnungsabgrenzungen zurückzuführen.

Das Anlagevermögen hat um 4,9 % abgenommen. Zur Sicherung der Liquidität wurden gegen Ende des Jahres Entnahmen aus dem Fonds getätigt und die Anlage in Obligation aufgrund schlechter Prognosen nicht erneuert. Die mobilen Sachanlagen sind um 109'800 CHF höher als im Vorjahr, was auf den Kauf der Fahrzeugflotte zurückzuführen ist.

Passiven

Der Anteil des Fremdkapitals hat im Vergleich zum Vorjahr um 378'576.85 CHF (-19 %) abgenommen. Die Reduktion ist mehrheitlich auf deutlich niedriger ausgewiesene kurzfristige Verbindlichkeiten zurückzuführen. Im Vorjahr war ein deutlich höherer Betrag an die Gemeinden zu ihrer Entlastung zurückbezahlt worden und auch die passiven Rechnungsabgrenzungen (Rückstellungen im Vorjahr) waren höher. Das langfristige Fremdkapital ist mit dem Vorjahr identisch. Das Fondskapital ist durch die innerhalb der Erfolgsrechnung beschriebene Verwendung und eine Zuweisung eines Legats verändert worden. Es ist abschliessend um 19'798.10 CHF niedriger als im Vorjahr ausgewiesen. Das Vereinskapital bleibt mit 438'844.10 CHF unverändert. Mit der Berücksichtigung des Fondskapitals liegt die Eigenkapitalquote bei 80 % des Gesamtvermögens und ist somit als sehr gut zu bewerten.

Jahresrechnung 2020 – Erfolgsrechnung

	2020	2019	Abweichung	in %
Betriebsertrag				
Ertrag aus Pflegeleistungen	2'772'089.09	2'570'322.38	201'767	7,8%
Einnahmen andere Fachbereiche	270'926.11	190'262.30	80'664	42,4%
Einnahmen aus Materialverkauf	56'473.75	62'710.00	-6'236	-9,9%
Übrige Erträge	178'189.76	234'720.05	-56'530	-24,1%
Gemeindebeiträge	1'556'763.05	1'754'995.00	-198'232	-11,3%
Rückzahlung an Gemeinden	-3'293.67	-422'471.22	419'178	-99,2%
Beiträge Gemeinden für Kinder-Spitex	7'990.85	25'838.85	-17'848	-69,1%
Mitgliederbeiträge	78'599.15	85'004.50	-6'405	-7,5%
Zuwendungen Dritter	31'146.03	28'186.04	2'960	10,5%
Total Betriebsertrag	4'948'884.12	4'529'567.90	419'316	9,3%
Medizinisches Verbrauchsmaterial	-184'805.85	-125'616.35	-59'190	47,1%
Sach- und Transportaufwand	-151'734.65	-147'262.55	-4'472	3,0%
BRUTTOERGEBNIS 1	4'612'343.62	4'256'689.00	355'655	8,4%
Besoldungen	-3'480'279.90	-3'166'718.08	-313'562	9,9%
Sozialversicherungsauf.	-614'510.15	-502'229.65	-112'281	22,4%
Übriger Personalaufwand	-132'855.49	-207'105.55	74'250	-35,9%
Total Personalaufwand	-4'227'645.54	-3'876'053.28	-351'592	9,1%
BRUTTOERGEBNIS 2	384'698.08	380'635.72	4'062	1,1%
Total übriger betrieblicher Aufwand	-326'276.78	-344'399.62	18'123	-5,3%
EBITDA	58'421.30	36'236.10		
Abschreibungen	-55'182.70	-42'581.45	-12'601	29,6%
EBIT	3'238.60	-6'345.35		
Finanzaufwand	-6'649.85	-3'533.90	-3'116	88,2%
Finanzertrag	2'515.00	10'535.60	-8'021	-76,1%
BETRIEBSERGEBNIS	-896.25	656.35		
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-895.75		
Ausserordentlicher Ertrag	896.25	239.40		
Entnahme aus bzw. Einlage in Fonds/Legate	49'798.11	7'106.00		
Zahlungen zu Lasten Fonds/Legate	-49'798.11	-7'106.00		
JAHRESERGEBNIS	0.00	0.00		

Erläuterungen Erfolgsrechnung

Ertrag

Bei den Pflegeleistungen konnte der Ertrag um 201'767 CHF (+7,8 %) und die Einnahmen in den anderen Fachbereichen um 80'664 CHF (+42,4 %) weiter gesteigert werden. Die deutliche Zunahme der Abklärung und Beratung (KLV a; +60'341 CHF), der Grundpflege (KLV c; +62'324 CHF), der Leistungen der externen Palliativen Spitex (+98'875 CHF) und der externen Psychiatriepflege (+62'071 CHF) erklären diese Tatsache. Die Leistungen der Hauswirtschaft und der internen Psychiatrie sind im Vergleich zum Vorjahr stagnierend bis leicht reduziert. Vor allem während der ersten Welle der Pandemie haben diese Leistungen einen kurzfristigen Einbruch erlebt. Gegen Ende des Jahres hat die Nachfrage wieder zugenommen. Bei den übrigen Erträgen hat die Nachfrage nach den Leistungen der Familienhilfe im Vergleich zum Vorjahr seit der Pandemie nachgelassen. Die Akquise von neuen Klient*innen war erschwert. So ist eine Minderung der damit einhergehenden Einnahmen um 56'530 CHF eingetreten.

Die Beiträge der öffentlichen Hand betragen im Jahr 2020 1'561'460 CHF (+203'098 CHF). Das Budget konnte eingehalten werden. Aufgrund von Kosten von lediglich 7'990 CHF (statt wie budgetiert 35'000 CHF, Abweichung: 27'010 CHF) für die Kinderspitex und bescheidenen übrigen Restkosten von 3'293 CHF erhalten die Gemeinden gesamthaft 30'302 CHF zu ihrer Entlastung zurück. Die deutliche Zunahme der Restkosten ist durch eine entsprechende Erhöhung der für die Gemeinden erbrachten Leistungen begründet. Der Grossteil der zusätzlichen Kosten (141'941 CHF, vgl. Tabelle «Pandemiebedingte Kosten») ist jedoch auf die Pandemie zurückzuführen (vgl. Ausführungen Aufwand). Die Mitgliederbeiträge und Zuwendungen Dritter sind bis auf rund 3'000 CHF vergleichbar mit dem Vorjahr und entlasten die öffentliche Hand um 109'745 CHF.

Aufwand

Sach- und Transportaufwand

Die deutliche Erhöhung des Verbrauchsmaterials (+59'190 CHF) ist mehrheitlich auf die zusätzlichen Aufwendungen für das Schutzmaterial (42'619 CHF) zurückzuführen. Die verbleibenden 16'571 CHF

betreffen Materialkosten, welche nicht an die Klient*innen weiterverrechnet werden können.

Der Sach- und Transportaufwand ist um 4'472 CHF höher als im Vorjahr und ist auf zusätzliche Entschädigungen der Spesen für die Mitarbeiter*innen in den Teams SPC und PSY zurückzuführen, welche auch eine entsprechend höhere Anzahl Stunden für die externen Organisationen in diesen Bereichen erbracht haben. Das Leasing wurde aufgelöst und die Flotte von achtzehn Fahrzeugen ist neu im Besitz der Spitex. Es ist davon auszugehen, dass die Unterhalts- und Reparaturkosten im Folgejahr steigen werden, jedoch werden die Leasinggebühren wegfallen. Die Fahrzeuge wurden aktiviert und anteilmässig abgeschrieben.

Personalaufwand

Der Personalaufwand hat im Vergleich zum Vorjahr um 351'592 CHF zugenommen. Der erhöhte Personalaufwand ist auf einen Anstieg der Anzahl Dipl. Pflegefachpersonen und des Aufwandes bei den Fachangestellten Gesundheit zurückzuführen, da bei den Erstgenannten eine entsprechende Erhöhung der KLV-a-Leistungen verzeichnet werden konnte und bei den Zweitgenannten eine niedrigere Anzahl von Lernenden als im Vorjahr für die Erbringung der KLV-b-Leistungen zur Verfügung stand. Weiter fallen die Aufwendungen für die Kadermitarbeiter*innen innerhalb der zentralen Dienste höher als im Vorjahr aus, da eine Erhöhung des Pensums für die Leiter*innen Hauswirtschaft und Familienhilfe vorgenommen wurde.

Beim Sozialversicherungsaufwand sind die Abgaben einerseits durch die höhere Lohnsumme begründet, andererseits ist eine Erhöhung der Versicherungskosten bei der Krankentaggeldversicherung ausgewiesen und auf eine entsprechende Korrektur aufgrund einer hohen Schadenbelastung zurückzuführen.

Bei der Arbeitsleistung Dritter wurde in die externe Beratung für die Projekte «Fit for Future» und «Integration FHL» investiert. Der Aufwand für die externe Buchhaltung konnte weiter reduziert werden und die eingekauften Leistungen der Kinderspitex haben deutlich abgenommen.

Der übrige Personalaufwand wurde bewusst niedrig gehalten und um 74'250 CHF tiefer als im Vorjahr ausgewiesen. Die Reduktion ist vorwiegend auf den pandemiebedingten Wegfall von zu finanzierenden Weiterbildungen der Mitarbeiter*innen zurückzuführen.

Übriger betrieblicher Aufwand

Der Unterhalt und die Reparaturen sind budgetkonform. Der Aufwand für die Anlagenutzung ist durch die Aktivierungen der getätigten Anschaffungen und durch die Auflösung der Rückstellungen vom Vorjahr mit einem positiven Wert von 11'414 CHF verbucht.

Der Raumaufwand fällt um 21'017 CHF höher als im Vorjahr aus und ist ausschliesslich durch zusätzliche Unterhaltskosten im Zusammenhang mit der Pandemie und zusätzlichen Raumaufwand (Miete von Seminarräumen, um die Schutzmassnahmen einzuhalten) begründet.

Der Verwaltungs-, Informatik- und Werbeaufwand ist bis auf 1'540 CHF identisch mit dem Vorjahr und beträgt 218'348 CHF. Die zusätzlichen Kosten für die IT sind durch die Förderung von Homeoffice-An-

geboten und die Ausweitung von Nutzer*innen der Cloud begründet. Der Versicherungsaufwand und der sonstige Betriebsaufwand sind mit dem Vorjahr vergleichbar.

Nach Abschreibungen und Wertberichtigungen verbuchen wir ein betriebliches Ergebnis (EBIT) von 3'238 CHF. Der Finanzaufwand und -ertrag weisen wegen Kursverlusten bei Wertschriften einen Verlust von 4'134 CHF aus. Nach Verbuchung eines ausserordentlichen Ertrages gilt die Jahresrechnung als ausgeglichen.

Die auf Vorstandsbeschlüsse gestützte Entnahme aus den Fonds im Umfang von 49'798 CHF wurde für die Finanzierung von Beratungskosten des Projekts «Integration FHL», einen zusätzlichen Pandemie-Bonus (35'000 CHF) für die Mitarbeiter*innen und die Kosten für die private Unfall-Zusatzversicherung verwendet.

Revisionsbericht 2020

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Spitex Region Lenzburg
5600 Lenzburg

thv AG
Zöggenstr. 26
8001 Aarau
Telefon: +41 62 837 12 12
Telefax: +41 62 837 12 77
thv@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Spitex Region Lenzburg für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aarau, 11. Februar 2021

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Marco Gloor
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Rolf Kihm
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

ntea
EXPERT SUISSE

Budget 2022

Bezeichnung	Budget 2022	Budget 2021	Budget 2020	Abw. 21/22	Abw. in %
Ertrag aus Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	2'717'520.74	2'661'154.40	2'184'068.17	56'366.34	2%
Ertrag aus anderen Fachbereichen	240'569.28	150'000.00	95'000.00	90'569.28	60%
Ertrag aus Leistungen für andere Org.	276'514.57	218'250.00	80'760.94	58'264.57	27%
Ertrag aus Material und Vermietung	58'000.00	45'000.00	74'000.00	13'000.00	29%
Übrige Erträge	242'500.00	249'500.00	80'000.00	-7'000.00	-3%
./. Erlösminderungen	-7'000.00	-7'000.00	-7'000.00	0.00	0%
Eigenwirtschaftlicher Betriebsertrag	3'528'104.59	3'316'904.40	2'506'829.11	211'200.18	6%
Beiträge öffentliche Hand	1'640'829.29	1'738'291.39	1'591'763.00	-97'462.10	-6%
Spenden und Mitgliederbeiträge	92'500.00	111'500.00	106'000.00	-19'000.00	-17%
BETRIEBSERTRAG	5'261'433.87	5'166'695.79	4'204'592.11	94'738.08	2%
Medizinischer Bedarf	-161'000.00	-136'500.00	-85'000.00	-24'500.00	18%
Fahrzeug und Transportaufwand	-141'500.00	-153'500.00	-136'000.00	12'000.00	-8%
URE E-Bikes	-4'000.00	-6'000.00	-2'000.00	2'000.00	-33%
Aufwandminderungen	-4'000.00	-6'000.00	-2'000.00	2'000.00	-33%
SACH- UND TRANSPORTAUFWAND	-306'500.00	-296'000.00	-223'000.00	-10'500.00	4%
BRUTTOERGEBNIS I	4'954'933.87	4'870'695.79	3'981'592.11	84'238.08	2%
Besoldung Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	-2'894'329.58	-2'838'022.25	-2'195'067.57	-56'307.33	2%
Besoldung Führung und Verwaltung	-797'512.00	-815'200.00	-756'841.00	17'688.00	-2%
Löhne & Gehälter	-3'691'841.58	-3'653'222.25	-2'951'908.57	-38'619.33	1%
Sozialversicherungsaufwand	-649'735.45	-664'500.00	-508'500.00	14'764.55	-2%
Löhne und Gehälter inkl. Sozialversicherungen	-4'341'577.03	-4'317'722.25	-3'460'408.57	-23'854.78	1%
Arbeitsleistung Dritter	-104'000.00	-121'000.00	-115'200.00	17'000.00	-14%
Sonstiger Personalaufwand	-79'100.00	-71'500.00	-82'260.00	-7'600.00	11%
PERSONALAUFWAND	-4'524'677.03	-4'510'222.25	-3'657'868.57	-14'454.78	0%
BRUTTOERGEBNIS NACH PERSONALAUFWAND	430'256.85	360'473.54	323'723.54	69'783.30	19%
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	-367'800.00	-325'523.54	-340'300.00	-42'276.46	13%
BETRIEBLICHES ERGEBNIS (EBITDA)	62'456.85	34'950.00	-16'576.46	27'506.84	79%
Abschreibungen und Wertber.	-60'000.00	-35'000.00	-58'000.00	-25'000.00	71%
BETRIEBLICHES ERGEBNIS 2 (EBIT)	2'456.85	-50.00	-74'576.46	2'506.84	
Total Finanzaufwand und Finanzertrag	-2'456.83	50.00	-200.00	-2'506.83	-5014%
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	0.02	0.00	-74'776.46	0.01	333%
Total ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	-430'256.83	-360'473.54	-398'500.00	-69'783.29	19%
Ausserordentlicher, einm. Aufwand und Ertrag		0.00	0.00	0.00	
JAHRESERFOLG VOR FONDS-ERGEBNIS		0.00	-74'776.46	0.00	-100%
Zahlungen zu Lasten Fonds/Legate	-13'000.00	0.00	0.00	-13'000.00	
Kosten zu Lasten Fonds	-13'000.00	0.00	0.00	-13'000.00	
JAHRESGEWINN /-VERLUST	-12'999.98	0.00	-74'776.46	-12'999.99	

Erläuterungen Budget

Ertrag

Grundsätzlich sind die Budgetierung inmitten einer Pandemie und die damit verbundenen Planerträge als anspruchsvoll zu bezeichnen. Aufgrund der Tendenzen der letzten drei Jahre wird von einer Erhöhung des Ertrages innerhalb der Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft um rund 7 % ausgegangen. Konkreter wird angenommen, dass eine Zunahme innerhalb der KLV-b- und KLV-c-Leistungen sowie der Hauswirtschaft nach einem denkbaren Abklingen der Pandemie erneut eintreten wird. Innerhalb der Dienstleistungen für externe Organisationen (Psychiatrie und Palliative Spitex) wird, da die Tendenzen der letzten sechs Monate des Jahres 2020 darauf hindeuten, ebenfalls von einer leicht höheren Zunahme (8 %) ausgegangen.

Vor allem die Nachfrage nach Leistungen der Psychiatrie ist gestiegen. Bei den übrigen Erträgen wird eine deutliche Steigerung der Ertragspositionen für die Leistungen der Familienhilfe prognostiziert (+40 %), da klare Zielsetzungen zur Erhöhung der Nachfrage definiert sind. Der eigenerwirtschaftete Ertrag ist um 250'425.88 CHF höher budgetiert als 2020 ausgewiesen. Bei den Beiträgen der öffentlichen Hand wird von einer Steigerung der Gesamtkosten ausgegangen. Somit sind 1'640'829 CHF als Restkosten für das Jahr 2022 budgetiert. Darin inbegriffen sind alle im Zusammenhang mit der Leistungsvereinbarung stehenden Leistungen wie Kinderspitem, Palliative Spitex, interne Psychiatrie, Hauswirtschaft und schliesslich die klassischen KLV-Leistungen. Die Spenden und Mitgliederbeiträge sind mit 110'000 CHF grundsätzlich vergleichbar mit dem Vorjahr ausgewiesen. Neu ist eine Zuweisung der Mitgliederbeiträge und Spenden im Umfang von 17'500 CHF zugunsten der Familienhilfe Lenzburg budgetiert. Durch die Integration der Familienhilfe Lenzburg sind die Spendeneinnahmen und die Mitgliederbeiträge neu unterteilt. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache betragen die Einnahmen durch Spenden und Mitgliederbeiträge 92'500 CHF. Somit wird von einem Kostendeckungsgrad von weiterhin konstanten 69 % ausgegangen. Der Gesamtertrag der Spitex ist abschliessend um 222'834 CHF höher als im Vorjahr prognostiziert.

Sach und Transportaufwand

Der medizinische Bedarf ist rund 20'000 CHF tiefer budgetiert als im Jahr 2020 ausgewiesen, da von niedrigeren pandemiebedingten Kosten ausgegangen wird. Innerhalb des Fahrzeug- und Transportaufwands ist der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen deutlich höher budgetiert, da die Fahrzeuge neu nicht mehr in einem Full Leasing, sondern im Besitz der Spitex stehen. Somit ist der Sach- und

Transportaufwand bis auf den Unterschied zu den pandemiebedingten Materialkosten und einer Reduktion der Fahrzeug- und Transportkosten identisch mit dem Vorjahr budgetiert.

Personalaufwand

Der Lohnaufwand ist um 246'786 CHF höher budgetiert als 2020 verbucht. Die Löhne beim Dipl. Pflegefachpersonal sind um 83'324 CHF vorgesehen, da auch eine Zunahme der KLV-a- und KLV-b-Leistungen für das Fachpersonal entsprechend höher budgetiert ist. Der Lohnaufwand bei den Fachfrauen/-männern Gesundheit ist vergleichbar mit dem Vorjahr ausgewiesen, da die Erbringung der Dienstleistungen durch eine höhere Anzahl Lernender gewährleistet ist. Der Lohnaufwand beim Assistenz- und Betreuungspersonal sowie bei den Pflegehelfer*innen (summiert) ist aus demselben Grund bis auf 37'666 CHF identisch mit dem Vorjahr budgetiert. Die entsprechende Erhöhung des Lohnaufwandes bei den Lernenden wird durch ihre gestiegene Anzahl begründet. Durch die neue Aufbauorganisation entstehen aufgrund der Erweiterung des Bereichs Qualität und Entwicklung zwar höhere Kosten, doch finden eine Verlagerung des Lohnaufwandes und schliesslich ein Ausgleich zu den effektiven Lohnkosten des Jahres 2020 statt. Der Sozialversicherungsaufwand hat sich entsprechend der gestiegenen AHV-Lohnsumme erhöht. Innerhalb der Arbeitsleistungen Dritter sind 20'000 CHF für Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Projekt «Fit for Future» budgetiert. Ansonsten ist der Aufwand mit dem Vorjahr vergleichbar. Beim sonstigen Personalaufwand ist wieder eine Investition in die Weiterbildungen der Mitarbeiter*innen im Umfang von 30'000 CHF budgetiert. In allen übrigen Positionen werden vergleichbare Kosten wie im Vorjahr erwartet.

Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand ist mit 430'256 CHF um 44'662 CHF höher als im Vorjahr budgetiert. Zum grössten Teil ist dies auf die Erweiterung der Möglichkeiten für die Mitarbeiter*innen mit dem Projekt Digitalisierung zurückzuführen. Der Informatikaufwand liegt um 55'840 CHF höher, jedoch ist der Verwaltungsaufwand um 24'874 CHF niedriger budgetiert. Die Kosten der Telefonie und der Leitungsgebühren sind neu innerhalb des Informatikaufwandes inkludiert. Der Versicherungsaufwand ist identisch mit dem Vorjahr. Der sonstige betriebliche Aufwand ist um 9'148 CHF tiefer budgetiert und durch niedrige Plankosten im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung begründet. Nach Abschreibungen und der Verrechnung des Finanzaufwandes und -ertrages weist das Budget eine kostendeckende Rechnung aus.



Ausblick

Die Pandemie dauert weiter an und die Belastung pflege- und betreuungsbedürftiger Menschen ist konstant hoch. Dadurch gewinnt das Gesundheits- und Sozialwesen als systemrelevante Leistungserbringer nochmals an Bedeutung. Weiterhin ist mit einer personellen und finanziellen Mehrbelastung infolge der Coronakrise zu rechnen.

Die geplante Umsetzung des Projekts «Fit for Future» ist in mehrere Teilprojekte unterteilt. Mit dem Teilprojekt «Qualität und Entwicklung» soll die neu geschaffene Leitung Qualität aufgebaut und die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems geprüft werden. Mit dem Teilprojekt «Integration FHL» soll die Integration des Vereins FHL in den Verein SRL per 1. Januar 2022 umgesetzt werden. Das Teilprojekt «Kerndienste» befasst sich mit einer Neugliederung der eingesetzten Pflgeteams und einer personellen Aufstockung der Team- und Fachleitungen. Dadurch erhoffen wir uns eine Optimierung der Einsatzplanung sowie eine höhere Zufriedenheit der Klient*innen und Mitarbeiter*innen. Mit dem Teilprojekt «Spezialdienste» soll der Bereich Psychiatrische Pflege und Palliative Spitex konsolidiert werden. Mit dem Teilprojekt «Zentrale Dienste» werden Prozesse im Front- und Backoffice wie Beratung der Klient*innen, interne und externe Kommunikation, IT und Rechnungswesen noch einmal überprüft und optimiert. Damit die

verschiedenen Projekte umgesetzt werden können, werden sich auch die neu geschaffene Geschäftsleitung unter der Leitung von Daniel Lukic sowie der Vorstand inhaltlich weiterentwickeln.

Die Spitex-Landschaft im Kanton Aargau befindet sich in starker Veränderung, die Entwicklung ist nicht abgeschlossen. Mit der Gemeinde Brunegg wird sich spätestens per 1. Januar 2023 eine weitere Gemeinde der Spitex Region Lenzburg anschliessen. Auch im Jahr 2021 wird die Spitex Region Lenzburg bei weiteren Entwicklungen, Zusammenschlüssen und Übernahmen eine aktive Rolle einnehmen.



Werden auch Sie Mitglied bei der Spitex Region Lenzburg

Die SPITEX REGION LENZBURG setzt sich ein für die Unterstützung und Erhaltung der Lebensqualität von Menschen jeden Alters bei Krankheit, Behinderung, Gebrechlichkeit, Rekonvaleszenz und für die Hilfestellung zur Bewältigung der täglichen Arbeit zu Hause. Mit einer Spende oder einer Mitgliedschaft helfen Sie mit, den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, ihre Lebensqualität zu erhalten.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf – wir beraten Sie gerne!

SPITEX REGION LENZBURG
Niederlenzerstrasse 25, 5600 Lenzburg

Spendenkonto:
Postcheckkonto 50-9207
Zahlungszweck Spende

Tel. 062 891 90 79 – info@spitexlenzburg.ch



Vorstand

Martin Imhof	Präsident
Fabienne Senn	Vizepräsidentin, Ressort Recht
Anita Berger	Ressort Qualität und Pflegeentwicklung
Dr. Heidi Berner	Ressort Gesundheitswesen
Martin Dambach	Ressort Finanzen
Andreas Schmid	Vertreter der Vertragsgemeinden
Susanne Wegmann	Aktuarin

Geschäftsleitung

Daniel Lukic	Geschäftsleitung
Beatrice Bianco	Leitung Zentrale Dienste
Claudia Pracht	Leitung Kerndienste
Marco Gyr	Leitung Qualität und Entwicklung
	Leitung Spezialdienste

Finanz- und Revisionswesen BDO
Revisionsstelle thv AG

Spitex Region Lenzburg
Niederlenzerstrasse 25
5600 Lenzburg

Tel. 062 891 90 79

info@spitexlenzburg.ch
www.spitexlenzburg.ch

